



Jugendbrigadier und Schichtleiter Manfred Braatz, Parteigruppenorganisator Gottfried Günther und Genosse Ulrich Rothermund, Fütterer (v. l. n. r.), überzeugen sich täglich vom Zustand der Weiden. Die Jugendbrigade Braatz hat sich fest vorgenommen, den Spitzenplatz im Leistungsvergleich der 3 Jugendbrigaden für eine hohe Milchleistung je Tier zu behaupten.

Foto: Fredor Borgwald

gaden aber nicht nur das Ringen um hohe ökonomische Ergebnisse. Aktiv und interessant gestalten sie das Verbandsleben, ihre Freizeit und legen Hand mit an bei der Gestaltung der Umwelt. Im FDJ-Studienjahr beschäftigen sie sich mit den Fragen unserer Zeit. Genossen der Parteileitung und des Vorstandes treffen sich regelmäßig mit den Jugendlichen zu Diskussionsrunden. In Vorträgen, die die URANIA bietet, eignen sie sich Wissen und Kenntnisse an, die für die berufliche Arbeit und für die politische Bildung nützlich sind.

Aus Streitgesprächen zu den Themen „Ist mein Arbeitsplatz schon mein Kampfplatz für den Frieden?“, „Mit welchen Mitteln betreibt der Klassengegner seine ideologische Diversion gegen unseren sozialistischen Staat?“ oder zum Inhalt der Militärdoktrin des Warschauer Paktes wurden persönliche Schlüsse für hohe Arbeitsleistungen gezogen.

In ihrem Kampfprogramm hat die FDJ-Grundorganisation auch die Empfehlung der Parteileitung aufgenommen mitzuhelfen, daß das Wohnen immer schöner wird. In einem Neubaublock, der in Neklade für 21 Genossenschaftsmitglieder der Kooperation Bergen errichtet wurde, erhielten 14 Tierpfleger und ihre Familien eine schönere und modernere Wohnung. Damit es auch außenrum immer schöner wird, werden von den 600 Bäumen, die die FDJler im Territorium der LPG pflanzen wollen, viele hier ihren Platz finden. Andere werden dort gesetzt, wo die Jugend im nächsten Jahr mit dem Bau eines Sportplatzes beginnt. Diese kleine Sportanlage soll zugleich ein Symbol dafür sein, daß es sich lohnt, in unserem Staat zu leben und zu arbeiten.

Gottfried Hermann

Parteisekretär der LPG (T) Karow, Kreis Rügen

leserbriefe

nat Kaluga für einen weiteren Zeitraum festgelegt. Der Erfahrungsaustausch wurde neu überdacht und aus der Sicht einer höheren Effektivität für beide Seiten konkreter gestaltet. In seinem Mittelpunkt steht, wie beide Baukombinate bewährte Bauweisen noch zielgerichteter und effektiver einsetzen können. Wir hatten uns auch vorgenommen, bis zum Kongreß den zweiten Teil unserer „Chronik der Freundschaft“ fertigzustellen. Sie enthält den dokumentarischen Nachweis zahlreicher Freundschaftsbegegnungen seit 1973.

Aufbauend auf die langjährigen Traditionen der Freundschaft und Verbundenheit mit dem Sowjetvolk, die die DSF-Grundeinheit besonders pflegt, wurden weitere 11 Kollektive bis zum Kongreß zu Brigaden der deutsch-sowjetischen Freundschaft entwickelt. Mit Unterstützung der Genossen sowie der Leitung der Grundeinheit der DSF wurden die entsprechenden Brigadeprogramme vorbereitet. In ihnen geht es sowohl um höchste Leistungen als auch um die gegenseitige Vermittlung von besten Erfahrungen im sozialistischen

Wettbewerb. Dabei sind die in den Gesprächen mit den Kalugaer Genossen ausgetauschten Erkenntnisse über die Führung des Leistungsvergleiches innerhalb des Kombinates eine Fundgrube für die Erhöhung der Qualität des Wettbewerbs.

Die Parteileitung mißt der ständigen und kontinuierlichen Arbeit der Grundeinheit der DSF große Bedeutung bei. So gehen von ihr auch immer wieder neue, eigene Initiativen aus. ... x

Günther Wolfing

Parteisekretär
im Wohnungsbaukombinat
„Wilhelm Pieck“ Suhl